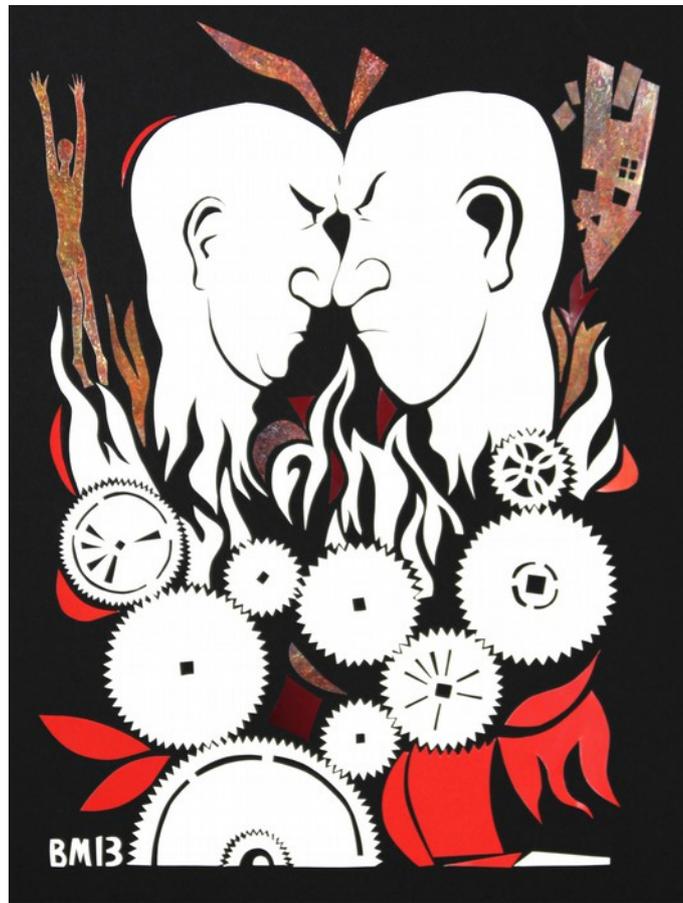


SCHAUFENSTERAUSSTELLUNG

KW 12/13 2022



Bruderkrieg 2013. Papiercollage auf Karton. 50 x 70 cm

Anlässlich der aktuellen aufgeheizten Stimmung, des Kriegsgeschehens in der Ukraine, der Weltkriegsgefahr und der größten Flüchtlingsströme seit dem zweiten Weltkrieg, erinnerte ich mich an diese kleine Papiercollage in meinem Archiv. Kriegsgeschehen in Syrien oder Afghanistan haben mich vermutlich bewogen zu zeigen, wie es ist, wenn die Kriegsmaschinerie erst einmal angeworfen ist: Ein angedrehtes Rad bewegt mit Macht die anderen. Die Kettenreaktion bringt zwangsläufig Zerstörung, Leid und Tod.

War Deutschland bis vor Kurzem noch ein Land mit großem Friedenswillen und mäßiger militärischer Ausrüstung, ist plötzlich – ganz unhinterfragt – machtvoller Aufrüstung angesagt. Milliarden werden in die Rüstungsindustrie gesteckt. Dank Erwartung von explodierenden Umsätzen floriert sofort der entsprechende Aktienmarkt und jede Menge große und kleine Aktionäre freuen sich auf viele zusätzliche Milliarden in ihren Taschen.

Es leiden die anderen: die Flüchtlinge, die sozial Schwächeren und viele Millionen Menschen, die Zeit und Geld einsetzen um zu helfen. Und es leidet weiter die Umwelt: Es wird an Geldern fehlen für all jene Projekte, die die globale und gänzlich grenzüberschreitende Umweltzerstörung auf dieser Erde eigentlich aufhalten sollen.

Der Begriff **BRUDERKRIEG** entstammt vermutlich dem preußisch-österreichischen Krieg von 1866 und wurde später zum Beispiel für die Jugoslawienkriege in den 90er Jahren verwendet. Gemeint ist der Krieg zwischen Menschen die zuvor friedlich miteinander leben, selbst wenn sie unterschiedliche ethnische Wurzeln oder religiöse Vorstellungen haben. Auch in der Ukraine gibt es eine heterogene Mischung ukrainischer, polnischer und russischer Familien und Wurzeln.

Einen **SCHWESTERNKRIEG** gab und gibt es nicht. Die "Schwestern" sind (wie meistens) in die zweite und dritte Reihe geschoben. Sie sollen sich um die Toten und Verletzten, um die Kinder und Alten kümmern. Den Einsatz der Waffen – und vor allem auch die Entscheidungen darüber, ob zu den Waffen, Panzern und Raketen gegriffen werden soll – das übernehmen die Männer, die Generäle – eben die "Brüder".

Militärs sind jetzt Meinungsmacher mit Deutungshoheiten. Sie sitzen an der vordersten medienwirksamen "Front". Sie sind diejenigen, die die Kriegsmaschinerie in Gang setzen und am Laufen halten. Wer wagt schon darüber zu sprechen, dass in unserem Land niemand zur Waffe greifen muss, aber in einem Land wie der Ukraine jeder MANN bereits vor dem Krieg den Dienst an der Waffe leisten musste und jetzt jeder MANN im waffenfähigem Alter das Land nicht verlassen darf...? Es geht um politische und militärische MACHT, und damit auch um nationalistisches Denken: Mein Land. Meine Grenze. Ich hab das Große, Du das Kleine. Ich bin stärker, Du bist schwächer... Es wird von "Aufgabe" und "Gesichtsverlusten" gesprochen. Wir leben in einer wirtschaftlich globalisierten Welt mit Sprach-, Kultur- und Warenaustausch über alle nationalen Grenzen hinweg. Vor diesem Hintergrund ist ein solches Machtgehabe wie wir es erleben so widersinnig wie nie zuvor. Und es ist vor allem eines: TÖDLICH!

Deshalb erinnere ich in diesen Wochen an ein Gedicht Kurt Tucholskis von 1919 mit dem Titel **KRIEG DEM KRIEGE** (eine Aufarbeitung des ersten Weltkriegs) sowie ein ebenso berühmtes Lied von Bob Dylan mit dem Titel **MASTERS OF WAR** von 1963.

Die Texte können im Netz oder auf meiner website herunter geladen werden:

http://gedichte.xbib.de/Tucholsky_gedicht_Krieg+dem+Kriege.htm

<https://lyricstranslate.com/de/masters-war-kriegsherren.html#songtranslation>

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums meines Ateliers 2021 wird auch noch 2022, solange Corona geöffnete Ateliers und Ausstellungen verhindert, wöchentlich ein Bild oder eine Bilderserie aus den letzten zehn Jahren meiner Arbeit ausgestellt und mit einem begleitenden Text versehen. Die Texte können auch noch nachträglich von meiner website herunter geladen werden.

Barbara Manns

Atelier: Bahnhofstrasse 13 | 86919 Utting a. A. | Tel 08806 550 | info@babamas.de | ww.babamas.de